

Freitag, 23. April 2021, Diepholzer Kreisblatt / LEMFÖRDE / REHDEN /  
WAGENFELD

# Ein ganzes Jahrhundert voller Herzblut

**TSV Brockum besteht seit 100 Jahren / Sportgeist und Geselligkeit sind ungebrochen**



*1. Mannschaft 1956/57*

*l. E. Saemann, F. Meyer, R. Prießmeier, R. Bernd, A. Tschee,  
T. Bänsch, L. Schenk, E. Bytow, H. Hannker, L. Elsner, W. Lüdeker (1. Vorsitzender)*

GALERIE  3

Historisches Andenken: So stolz präsentierte sich die erste Herren-Fußball-Mannschaft im Jahr 1956/57. Fotos: TSV Brockum

Brockum – Am Samstag besteht der Turn- und Sportverein (TSV) Brockum von 1921 100 Jahre. Ein nicht unerheblicher Grund für Mitglieder und Freunde des Vereins, dieses Jubiläum durch entsprechende Feierlichkeiten zu würdigen, doch in Zeiten der Corona-Pandemie leider und verständlicher Weise undenkbar. Ob und wie das Jubiläum nachgeholt werden kann, steht noch in den Sternen.

Ein bewegender Blick zurück

Der TSV Brockum hatte einen Vorläufer in dem „Radfahrverein

Schwalbe“, der im September 1906 in der Gastwirtschaft Koch in Brockum unter dem Vorsitzenden Georg Dreyer mit 34 Mitgliedern gegründet wurde, wie aus der noch vorhandenen Gründungsakte hervorgeht.

Außer Kunst- und Reigenfahren, gemeinschaftlichem Ausfahren, sollten auch andere sportliche Übungen durchgeführt werden. Es gab eine besondere Fahrordnung nach der Ausfahrten, die nie ohne Fahrwart erfolgen durften. Das Auf- und Absitzen geschah auf dessen Kommando. „Widersetzlichkeiten wurden mit einer Strafe von 25 Pfennigen (damals vergleichsweise viel Geld) geahndet. Pünktlichkeit und das Beachten polizeilicher Vorschriften zählte zu den wichtigsten Vereinsgesetzen“, weiß Schriftführer Heinz Niermann mit einem Blick in die gut gehüteten Aufzeichnungen.

Nach dem ersten Weltkrieg, am 24. April 1921, gründete man einen neuen Verein, der auf eine breitere Basis gestellt wurde, was durch den Namen „Turn- und Sportverein“ ausgedrückt wird. Vereinslokal ist seither das Landgasthaus Koch.

Das Turnen wurde von Jugendlichen und Erwachsenen betrieben. Bald entstand auch eine weibliche Turnriege, die sich vor allem mit Bodenturnen und Keulenschwingen beschäftigte.

Der Vereinswirt Koch stellte seinen Saal für die Sportler als Übungsstätte zur Verfügung. Um ein altes Reck, das der vormilitärischen Ausbildung der Jugendwehr gedient hatte, zu installieren, mussten im Saal die Fußbodenbretter aufgenommen werden. Auf Sicherheit wurde damals noch nicht so viel Wert gelegt und so konnte es passieren, dass der eine oder andere Turner bei einer Riesenwelle quer durch den Saal flog, weil das dürftig installierte Reck der Belastung nicht standhalten konnte. Bei der Benutzung eines alten Holzbarrens musste ein zweiter Turner auf der anderen Seite des Barrens für Gleichgewicht sorgen, da er sonst mit dem Turner umgefallen wäre. Auch die Strohhäcksel-Turnmatten waren „made in Brockum“.

Am 22. Januar 1946 wurde der Sportbetrieb mit 29 Mitgliedern wieder aufgenommen. Am 18. Mai fand schon ein erstes Sportfest statt, hauptsächlich mit Leichtathletik-Wettkämpfen. Ende 1946 hatte der Verein schon wieder 153 Mitglieder. Auf dem Sportfest im Jahr dar-

auf wurden hauptsächlich Ballspiele wie Fußball, Handball und Faustball ausgetragen.

1948 trat der TSV Brockum dem Sportgau „Huntegau“ bei. Inzwischen wuchs der Verein auf 179 Mitglieder, die hauptsächlich Fußball spielten. Neben der ersten Mannschaft entstanden Schüler- und Jugendmannschaften.

Das Landgasthaus Koch, das bis heute immer noch Vereinslokal ist, war in den 50er und 60er Jahren Sportstätte der Vereinsmitglieder, Übungsstätte und Austragungsort für Wettbewerbe zugleich.

Turnerwerbeabend war jährliches Highlight

Der Turnerwerbeabend war bis 1972 ein jährliches Highlight im Ort bei dem jeder ob aktiv oder als Zuschauer dabei sein wollte.

Eine legendäre Veranstaltung in den 1960er und 1970er Jahren war auch das vom TSV organisierte Fußball-Osterturnier, an dem zahlreiche Mannschaften der umliegenden Vereine über die Ostertage teilnahmen.

Von 1976 bis 2002 veranstaltete der Verein die „Blau-weiße-Nacht des TSV Brockum“, eine Karnevalsveranstaltung, die zunächst als Kinderkarneval ins Leben gerufen wurde. Diese Veranstaltung war über die Grenzen Brockums hinaus weithin bekannt und beliebt. In Spitzenzeiten feierten bis zu 1 000 Karnevalsfreunde bis in die frühen Morgenstunden.

In den 70er Jahren stellte sich der TSV Brockum als Träger für einen „Kinderspielkreis“ zur Verfügung. Somit war der TSV der einzige Sportverein, der einen Kindergarten unterhielt. Aus dem Kinderspielkreis wurde später der Brockumer Kindergarten „Lüttke Lüe“.

In den 80er Jahren wurde die Sparte Orientierungslauf ins Leben gerufen. Und es wurde jährlich am 1. Mai zum „Trimm Trab ins Grüne“ aufgerufen.

1979 wurde die Sportanlage mit dem Fußballplatz vom Marktplatz auf das neue Gelände am Dönkenweg verlegt. Hier wurde 1983 das Vereinsheim gebaut. 1984 startete die Judosparte, die Tennis-Sparte

folgte 1987. Zudem entstanden zwei Tennisplätze.

Verein zählt heute 500 Mitglieder

Derzeit zählt der Verein über 500 Mitglieder und bietet sportliche Betätigung in den Sparten Seniorenfußball/Jugendfußball, Judo, Tennis, Tischtennis, Stepaerobic und Seniorensport an.

Das Sportgelände am Dönkenweg umfasst einen Fußballplatz, einen Trainingsplatz, drei Tennisplätze und einen Beachtennisplatz. Für das „Gesellige“ nach dem Sport stehen das Sport- und das Tennisheim zur Verfügung. Der aktuelle Vorstand setzt sich zusammen aus dem ersten Vorsitzenden Frank Richmann, Kassenwart Michael Lübker und Schriftführer Heinz Niermann.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer und Sponsoren helfen durch ihre aktive Mitarbeit oder Unterstützung mit, das sportliche Geschehen im Gang zu halten.

Zu den jährlichen Vereinsaktivitäten gehört seit 2009 der TSV-Dorfabend im Juni mit der Fußball-Dorfmeisterschaft der drei Ortsteile Butzendorf, Kirchdorf und Westerheide und einem Dorf-Elfmeterschießen; Dorf-Elfmeterschießen der örtlichen Vereine, Clubs, Firmen und Gruppen.

Bis 2018 folgte auf den TSV-Dorfabend ein zweitägiges internationales D-Jugend-Turnier. Die Geschichte des Turniers begann 1987 noch in Lemförde. Ende der 90er Jahre wechselte der Veranstaltungsort nach Brockum, wo sich namhafte Klubs in die Siegerlisten eintrugen. Es spielten deutsche, niederländische und dänische Klubs um den Sieg.

Seit den 1970er Jahren betreibt der TSV auf dem Brockumer Großmarkt die legendäre „TSV-Bude“. Hier sorgen bis zu 60 Mitglieder des Vereins für Unterhaltung und Bewirtung der Marktgäste. art

Internet:

[www.tsv-brockum.com](http://www.tsv-brockum.com)